





Woldemar Spaar 60 Jahre alt



Die Redaktion der Zeitung „Freundschaft“ und der Rat für sowjetische Literatur beim Schriftstellerverband der Kasachischen SSR gratulieren Woldemar Spaar, Mitglied des Schriftstellerverbandes der UdSSR, „Verdienter Kulturschaffender der RSFSR“, langjähriger Redaktionssekretär der Slawgoroder deutschen Zeitung „Rote Fahne“, zum Geburtstag und wünschen ihm neue schöpferische Erfolge!

Ich kenne Woldemar Spaar seit 1962. Das sind einundzwanzig Jahre — ein halbes Menschenalter. Aber so wie er war, als ich ihn kennenlernte, so ist er geblieben: Bescheiden vom Scheitel bis zur Sohle, wohlwollend — ändern gegenüber, teilnahmsvoll für fremde Beschwerden, genügsam als Mensch und anspruchsvoll als Publizist und Dichter.

# Mit Herz und Sinn am Puls des Alltags

der schreckliche Krieg und machte durch die rosigten Pläne des jungen Journalisten einen dicken Strich. Schon bald nach Kriegsausbruch landete die Familie Spaar im Altai, von dort gelangte Woldemar nach Perm, wo er nach Perm, wo er nach Perm...

weiter, und schon bald erschienen dann seine ersten Verse in den Zeitungen „Jünger Stürmer“ und „Rote Jugend“. Der Erfolg beschwingte ihn, Woldemar schwebte im siebten Himmel und blieb seiner Muse zeitweilig treu.

Das Land brauchte Holz, und der Dichter Spaar beschaffte es, nebst der Kaltverflechtung „ein Quentchen Mut und Stolz“... Er schenkte keine Beachtung der gebrochenen Stimme jener mageren unscheinbaren Sängerin...

Friedrich BOLGER

## Aus dem Zyklus „Licht über der Steppe“

Mann der Arbeit  
Daß jedes Herz heiß schlage für den Frieden, daß ewig jung erblich der Menschheit Mai, entzündet Licht uns, da uns Licht beschieden, entwirrt uns Gipfelstraßen die Partei.

Liebe  
Ich sah dich, Steppe, noch im Schlafrock stecken, du lagst wie betend, stummen Munds, verwaist, Dem Ruf des Herzens folgend, dich zu wecken und Glück zu schmieden, kam ich hergerüst.

Die Sonne  
Ein Steppenschiff. Ein Mädchen lächelt... Vielleicht weil sie der Wind umfächelt, von frischem Weizenduft durchwürzt? Weil Sonnenschein in ihren Haaren?

Meine Uhr  
Was knarrt mich aus dem süßen Traum? Was ist's? Fängt's an zu tagen? Vorm Fenster nickt der Pappelbaum: dort fährt ein Ertelwagen!

Am Waldschutzstreifen  
Ein Feldstandort. Daneben ein Ahorn atmet Leben... Er lächelt grün und zwinkert ins frische Morgenblau.

Kuckucke rufen  
Wir fliegen im Gleitflug wie Kinder, die — träumend — es oftmals versucht und riesige Lust daran finden, wenn wieder die Höhe sie ruft.

# LITERATUR

Jewgeni JEWTSCHENKO

## Mama und die Neutronenbombe

Einst war Mutter sehr aktiv im Bund streitbarer Atheisten, der wohl jetzt noch existiert, schlägt man heute sich aber bescheiden. Früher kämpfte man in direktem wie übertragenem Sinn gotteslästerlich, doch Großmutter ließ mich heimlich taufen, und ich besaß ein geweihtes Kreuzchen.

Mutter gewann den Vaterländischen Krieg — An der Front sang sie von Lkws Die Panzer, in die Schlacht ziehend, trugen die Silberpailletten ihres Konzertkleids mit fort, sie entführten auch ihre Stimme.

Hermann ARNHOLD  
Kuckucke rufen  
Wir fliegen im Gleitflug wie Kinder, die — träumend — es oftmals versucht und riesige Lust daran finden, wenn wieder die Höhe sie ruft.

Jewgeni Jewtschenkos neues Poem „Mama und die Neutronenbombe“... Der Dichter Jewgeni Jewtschenko wird in diesem Jahr 50 Jahre alt.

erbilten von Väterchen Frost eine Glaskugel von der Tanne, in deren Innern enthalten ist wenigstens ein bißchen Sauerstoff. Die ungeborenen Säuglinge von Son My, aus der Wölfer Bauch herausgeschnitten, krabbeln zum schluchzenden Grauen Wolf.

Rosa PFLUG  
Gefunden  
schön wärs, gefragt zu werden. Beim Schlafengehen denkt Moni darüber nach, warum Onkel Reinhold ihr so gut ist, und warum sie ihn so lieb hat.

